



Presseinformation

Vollbremsung mit Aussicht auf Besserung

3. Juli 2020

Handwerkskonjunktur im 2. Quartal 2020

Unser Zeichen: hwkgaj

Pressestelle:

Jürgen Galle

Gitta Liebig

Christopher Breaux

Daniel Ganser

Freiburg. Die Coronakrise hat das südbadische Handwerk hart getroffen. „Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk hat eine Vollbremsung hingelegt“, berichtet Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, mit Blick auf die Zahlen aus der aktuellen Konjunkturumfrage unter den südbadischen Betrieben. So sank der Konjunkturindikator, der den Saldo aus Geschäftslage und Geschäftserwartung abbildet, von 35,5 Punkten im Vorjahr auf aktuell 19,8 Punkte. „Unsere Betriebe blicken mittlerweile aber schon zurück in dieses tiefe Tal und schauen positiv nach vorne.“ Der Erholungstrend der letzten Wochen setzte sich fort. Nach wie vor lägen aber viele Steine im Weg zur langfristigen Erholung.

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6

79098 Freiburg

Postanschrift:

Bismarckallee 6

79098 Freiburg

Telefon 0761 21800-450

Telefax 0761 21800-333

presse@hwk-freiburg.de

www.hwk-freiburg.de/presse

Ihre Geschäftslage bewerteten die südbadischen Handwerksbetriebe im zweiten Quartal 2020 deutlich schlechter als im Vorjahr: So stellten 46,5 Prozent der Betriebe ihrer Geschäftslage ein gutes Zeugnis aus (Vorjahr: 76,1 Prozent), während gut jeder vierte Befragte (25,5 Prozent) mit seinem Geschäftsverlauf im Frühjahr unzufrieden war (Vorjahr: 6,7 Prozent). Die Unternehmen erwarten aber für die kommenden Monate deutlich bessere Geschäfte. Aktuell rechnen 29,8 Prozent der Befragten mit einer Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung (Vorjahr: 18,1 Prozent); eine Verschlechterung erwarten 11,2 Prozent (Vorjahr: 12,1 Prozent).

In den einzelnen Gewerkegruppen zeigen sich die gleichen Tendenzen wie in einer bundesweiten Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): Bauhaupt- und Ausbaugewerke kommen vergleichsweise glimpflich durch die Krise, vor allem in den Lebensmittel- und Gesundheitshandwerken sowie bei den persönlichen Dienstleistern brach die Geschäftslage regelrecht ein. „Die Betriebe, die von Teil- oder kompletten Schließungen betroffen waren, traf es besonders hart“, resümiert Ullrich. „Aber gerade hier sind die Erwartungen für das kommende Quartal besonders positiv.“

Aufträge und Umsätze gehen zurück

Mehr als jeder dritte Betrieb (37,8 Prozent) war in den vergangenen Monaten von Auftragsrückgängen betroffen (Vorjahr: 9,8 Prozent). Dementsprechend meldeten 43,2 Prozent der Handwerksunternehmen Umsatzeinbußen (Vorjahr: 6,6 Prozent). Allerdings konnten auch 29,3 Prozent der Befragten Umsatzzuwächse vermelden (Vorjahr: 37,0 Prozent). Sowohl bei den Aufträgen

wie auch bei den Umsätzen erwarten die südbadischen Handwerker in den nächsten Monaten aber deutliche Verbesserungen.

40 Die Betriebsauslastung ist durch die Coronakrise deutlich zurückgegangen.
„Auch hier sind natürlich vor allem die Betriebe besonders stark betroffen, die
schließen mussten“, erläutert Ullrich. Während im vergangenen Jahr lediglich
7,5 Prozent der Betriebe eine Auslastung unter 60 Prozent meldeten, schnellte
dieser Wert im 2. Quartal 2020 auf 35,8 Prozent hoch. Meldeten im Vorjahr
45 noch 61,6 Prozent der Betriebe Vollauslastung oder gar Überkapazitäten, sank
dieser Wert nun auf 47,2 Prozent. Nach der Aufhebung der Schließungen
laufen die Geschäfte aber in allen Gewerken wieder an; eine Steigerung ist also
auch hier zu erwarten.

50 „Das Virus und die Gegenmaßnahmen haben unsere Betriebe hart getroffen.
Wenn sich der jetzt sichtbare Trend fortsetzt, werden die Blessuren aber
weniger schlimm als befürchtet.“ Manche Branchen erholen sich bereits. „Hier
werden uns schon bald wieder dieselben Themen wie vor der Krise
beschäftigen. Wir müssen uns nun darauf konzentrieren, dass Ausbildung und
55 Nachwuchsarbeit nicht ins Hintertreffen gerät“, so Ullrich.

„Die Steine, die nach wie vor auf dem Weg zur langfristigen Erholung liegen,
räumen sich allerdings auch nicht von alleine weg. Wir brauchen weiterhin ein
starkes politisches Programm und dessen schnelle, unkomplizierte
60 Umsetzung“, mahnt der Handwerkskammerpräsident. Es zeichne sich ab, dass
die Politik hier die richtigen Schritte gehe. „Das ist richtig und wichtig.“ Die
angedachten Investitionsvorhaben müssten jetzt jedoch mit Schwung
angegangen werden. „Die Nachfrage muss angekurbelt werden“, attestiert
Ullrich. „Branchenübergreifend melden uns die Betriebe hier Probleme.
65 Sowohl die privaten als auch die öffentlichen Investitionen müssen nun
angeregt werden.“ Insbesondere die öffentliche Hand habe nun eine
besondere Verantwortung bei der Unterstützung der Handwerksbetriebe.
Sparprogramme seien jetzt absolut kontraproduktiv. „Das im Juni beschlossene
Konjunkturprogramm hat hierfür viele gute Ansätze, die allerdings nun
70 fruchten müssen.“